

Vorwort

Dieses Buch basiert auf einer bereits 2005 entstandenen wissenschaftlichen Abschlussarbeit an der Universität Hamburg.

Der Fokus der Arbeit liegt weniger auf der medizinischen Betrachtungsweise von dementiellen Erkrankungen, als auf dem Versuch, das Modell eines neuen Berufsfeldes zu schaffen, in dem Menschen mit und ohne Demenz, professionelles Pflegepersonal wie Angehörige, einander neu begegnen können.

Im Blick auf die drastisch anwachsende Problematik der gesellschaftlichen Situation demenzkranker Menschen und ihrer Angehörigen habe ich mich entschlossen, die Arbeit einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Der in diesem Buch vorgestellte theoretische Entwurf eines völlig neuen Berufsbildes, der Dementagogik, ist heute so aktuell wie vor sieben Jahren und drängt heute mehr denn je nach seiner praktischen Verwirklichung.

Auf eine Aktualisierung der medizinischen Fakten und Daten habe ich bewusst verzichtet, da die Intention dieser Veröffentlichung einzig und allein auf die konkrete pädagogische, bzw. geragogische Umsetzbarkeit des neu entworfenen Berufsfeldes gerichtet ist.

Dementagogik stellt nicht einfach eine neue Subdisziplin, einen neuen Ansatz neben vielen anderen im Umgang mit der Krankheit dar – das Besondere an ihr ist der ganzheitliche Anspruch, der Menschen mit dementiellen Erkrankungen auf ihrem unvergleichlich-einmaligen biographischen Hintergrund zu erfassen sucht und ihnen trotz Krankheit und Verwirrtheit für die ihnen verbleibende Zeit eine sinnerfüllte Zukunftsperspektive schafft. Die Dementagogik nimmt den Demenzkranken auf eine neue Weise ernst, indem geschultes Personal ihn stets dort abholt, wo er sich jeweils befindet – ob in der eigenen Vergangenheit, in unserer Gegenwart oder in einer dem Gesunden unbekannten und rätselhaften Welt.

Demenzkranken benötigen weniger Hilfe im Sinne rein medizinischer oder einzeltherapeutischer Zuwendung, als dass sie angewiesen sind auf Menschen, die ihnen einen „normalen Alltag“ ermöglichen, indem sie ihre Lebenswelt verstehen, sie auf den Wegen durch diese hindurch begleiten und ihnen im Sinne eines lebenslangen Lernens mit Rücksicht, Humor, Empathie und Professionalität zur Seite stehen.

Dementagogik – das „Führen, Leiten“ von Menschen mit dementiellen Erkrankungen ist neu und bekannt zugleich, umfasst es doch neben den innovativen und bislang unerforschten Ansätzen viele gute und sinnvolle (therapeutische) Einzelaspekte, die in den vergangenen Jahren geschaffen wurden, um verwirrten Menschen ein wenig Licht ins vermeintliche Dunkel zu bringen.

Mit der Veröffentlichung dieser Arbeit verbinde ich die große Hoffnung, Interessierte und Mitstreiter zu finden, die sich der Idee „Dementagogik“ anschließen können und an ihrer Realisierung mitwirken mögen.

Hamburg, im August 2012

Janina Steurethaler

Dementagogik

Dementiell erkrankten Menschen neu und ganzheitlich
begegnen

Steurenthaler, J.

2013, XVII, 100 S. 5 Abb., Softcover

ISBN: 978-3-531-19834-7